

AG Bildungsstreik

Motive für den Bildungsstreik

- oft Zustimmung der Hochschulen bei studentischen Forderungen ABER Blockierung durch das Land: Prüfungsordnungen, Hochschulgesetz
- bei Kritik durch Studis (wie bspw. auf dem Fakultätentag) keine Zugeständnisse durch die Fakultäten: Selbstdarstellung, Widerspruch, keinen Einfluss?
- Probleme sind sehr unterschiedlich, sogar innerhalb einer Uni zwischen den Fakultäten

Studiengebühren

- wenige tatsächliche Proteste von Studierenden
- ganz verschiedene Befreiungsmöglichkeiten: Abinote, Geschwister, Fachschaftsarbeit
- Konsequenzen: Stadt-/Landabhängigkeit, Verschuldung, Dazuverdienen
- ABER macht man den Hochschulstandort tatsächlich von Gebühren abhängig? Oder gleicht sich das durch mehr Fahrtkosten etc. aus
- Aufwand des Staates für Bildung: Ungleichheit Ausbildung und Studium
- Verwendung: Für die tatsächliche Verbesserung der Lehre oder für Grundausstattung? Mitbestimmung Studis?
- Stipendien aus Studiengebühren sind ein No-Go
- Bundesweit einheitliche Regelung? Einfachere Handhabe oder Individualismus, Konkurrenz, Fehlervermeidung

Bildungsstreik 2009

- wenig studentische Beteiligung, insbesondere bei den Agrariern
- lange Diskussionen, oft keine oder nur kurzweilige Lösungen

Einflussnahme

- haben die Hochschulen überhaupt eine Chance gegen das Land?
- Warum nicht unterschiedlich hohe Studiengebühren an den Hochschulen?
- Politik: nur Wahlkampfgerede ohne wirkliches Interesse (wie Studiengebühren in Hessen)?

Macht

- mehr für die Unis im Land
- mehr für Studis an der Uni (wie sieht das bei den Studis aus? Geringe Wahlbeteiligung, <25% bei den meisten, wenige Aktive)

Neue Aktionsformen

- Flashmob

Teilnahmslosigkeit

- Desinteresse?
- Nicht genügend Betroffenheit?
- Keine guten Aussichten?

ZUSAMMENFASSUNG

- Der Bildungsstreik hat ein hohes Maß an Aufmerksamkeit auf das Bildungssystem und dessen Schwachstellen gelenkt.
- Die Beteiligung am Streik ließ in vielen Städten und Ländern von studentischer Seite zu wünschen übrig.
- Ein Streik ist möglicherweise nicht mehr die angesagteste aller Aktionsformen und muss ggf. von neueren Formen (bsp. Flashmob) abgelöst werden.
- Ein Streik von Seiten der Agrarier ist ein Soli-Streik, weil es den Agrariern nicht schlecht genug geht. So ein Solidaritätsgefühl wird von den meisten nicht geteilt.
- Der Bolognaprozess ist nachwievor nur unzureichend umgesetzt. Der Spagat zwischen Forschung, Mitteleinwerbung, Selbstverwaltung und Lehre geht bei den Professoren immer auf Kosten der letzten beiden. Dies kann nur durch eine Honorierung (und Finanzierung!) von Lehre und Selbstverwaltung gelöst werden.
- Die Prüfungsformen sind oft nicht zufriedenstellend mit zu viel Auswendiglernen und zu wenig Transferdenken.
- Oftmals überlegt man sich dreimal, ob man eine unfair gestaltete oder bewertete Prüfung beanstandet, sei es aus Angst vor Konsequenzen oder Unwissen darüber, welche Möglichkeiten einem als Studi zustehen.
- Auf Seiten der Studierenden fehlt es oftmals an einem Hinterfragen und einem Drang zur Mitbestimmung. Autoritäten werden diskussionslos akzeptiert und Rahmenbedingungen als gegeben hingenommen.
-